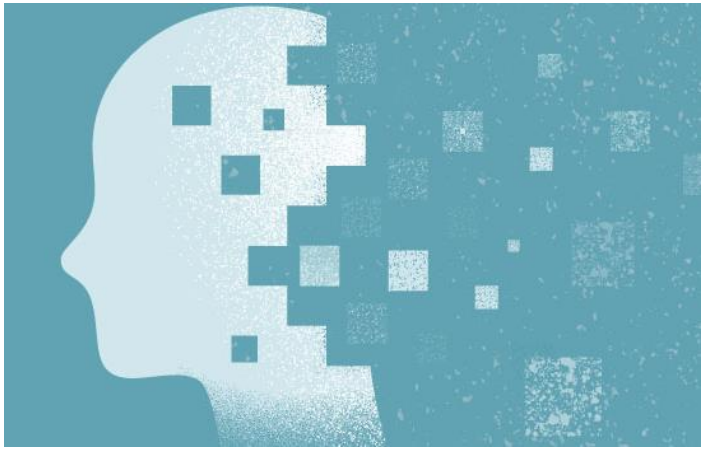
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

11. Sozialpsychiatrisches Kolloquium

Die Rolle des Bundes in der psychiatrischen Versorgung in der Schweiz



Dr. Lea Pucci-Meier
Sektion Nationale Gesundheitspolitik
Bundesamt für Gesundheit

3. Februar 2022

Zuständigkeiten in der psychiatrischen Versorgung

- Versorgung und Prävention liegt (grundsätzlich) in der Verantwortung der Kantone.
- Die Kantone haben die Verantwortung für die Aufsicht über ihre Spitäler.
- Die Kantone überwachen die Einhaltung der Berufspflichten bei Ärztinnen und Ärzten und weiteren Gesundheitsfachpersonen mit einer Zulassung im Kanton.
- Sollte vermutet werden, dass Patientinnen oder Patienten durch Verletzung der Berufspflichten gefährdet werden, sind die zuständigen Stellen im Kanton (Gesundheitsdirektion oder Kantonsärztinnen/-ärzte) dafür verantwortlich, diesen Hinweisen nachzugehen und allenfalls rechtliche Schritte einzuleiten.

Verantwortlichkeiten auf Bundesebene

Strategie Gesundheit2030

2030
Santé • Gesundheit • Sanità • Sanadad

- Prävention psychischer Erkrankungen
- mehr Gesundheit für Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt auf psychische Erkrankungen
- Unterversorgung bei psychischen Erkrankungen
- Prävention psychosozialer Belastung im Arbeitsumfeld

Verantwortlichkeiten auf Bundesebene

Politische Aufträge aus dem Parlament

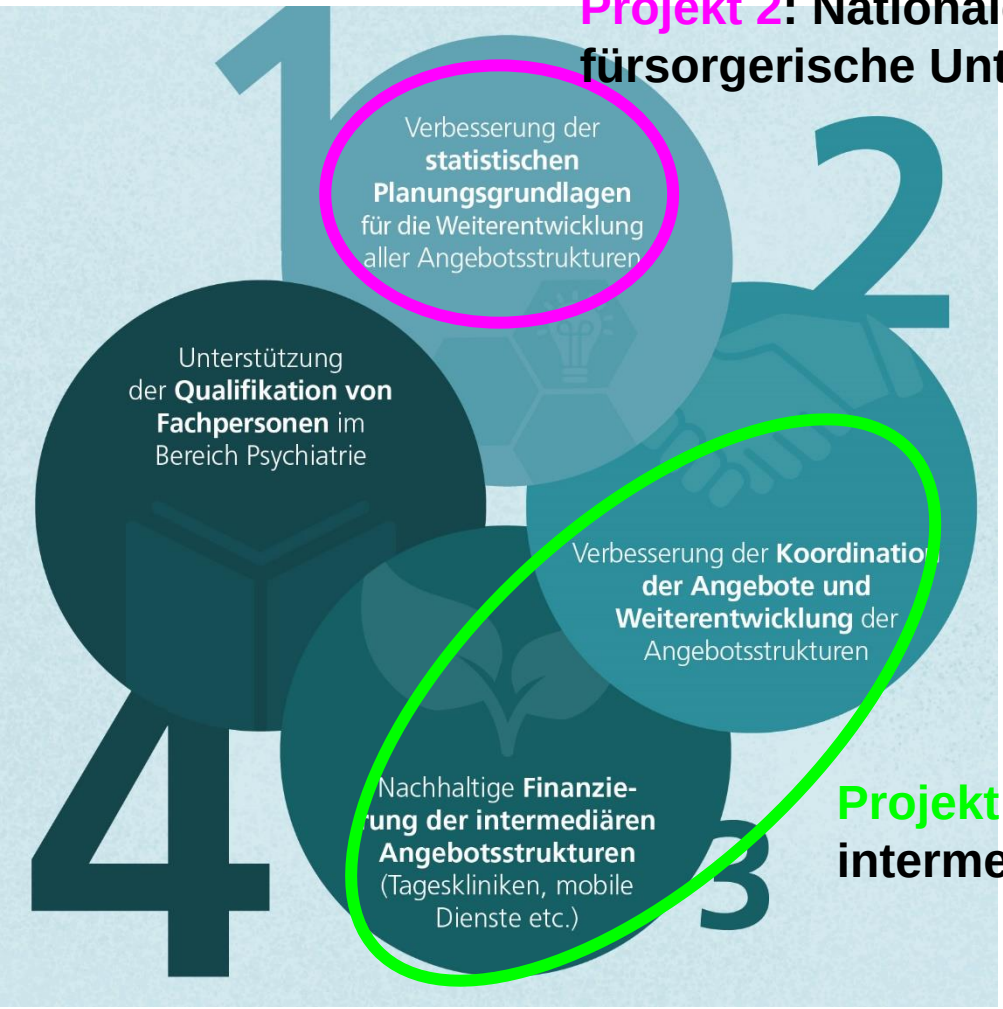
- Postulat 10.3255 «Zukunft der Psychiatrie» (Bericht 2016)
- Motion 11.3973 «Suizidprävention. Handlungsspielraum wirkungsvoller nutzen.» (Aktionsplan Suizidprävention 2016)
- …
- Politische Vorstösse im Zusammenhang mit Covid-19 (Postulat Hurni 21.3234, Postulat WBK 21.3457)

Postulat «Zukunft der Psychiatrie in der Schweiz»

- Gute psychiatrische Versorgung, aber…
- Die **Datenlage** zur psychiatrischen Versorgung ist unvollständig
- Ca. 20% der Bevölkerung in der Schweiz leidet innerhalb eines Jahres an einer psychischen Krankheit, die in den meisten Fällen behandelt werden sollte. Knapp die Hälfte der erkrankten Personen lassen sich behandeln.
- Mangel bei Ärztinnen und Ärzten mit einem Facharzttitel in Psychiatrie und Psychotherapie
- Die **ambulanten und intermediären Angebotsstrukturen** werden von vielen Kantonen bei der Planung der psychiatrischen Versorgung zu wenig mitberücksichtigt

Empfehlungen und Massnahmen

Projekt 2: Nationale Daten fürsorgerische Unterbringung



Projekt 1: Stärkung intermediäre Versorgung

Projekt 1 Stärkung der intermediären Versorgung

- Potential intermediärer Angebote wie Tageskliniken, Ambulatorien und aufsuchenden Diensten als Ergänzung zur stationären und ambulanten Versorgung psychisch erkrankter Menschen.
- Behandlung/Betreuung **näher bei den Menschen**, im gewohnten Umfeld, mit eigenen Bedürfnissen und Tagesstrukturen.
- In der CH sind in den letzten Jahren vermehrt entsprechende Angebote und Modellprojekte entstanden, ein substanzieller Ausbau erfolgt nur zögerlich.
- Zusammenarbeit mit der GDK → Schwerpunkt Tageskliniken, BAG → Schwerpunkt aufsuchende Dienste
- 2018: Bericht «Erfolgskriterien mobiler Dienste in der Psychiatrie» (Stocker et al.)

Projekt 1 Stärkung der intermediären Versorgung

- Starre Finanzierungsmodelle ambulant/stationär
- Im intermediären Bereich fallen Leistungen an, die nicht über die OKP abgerechnet werden
- Finanzierungslösung, die langfristige Planung ermöglicht
- Umsetzung gemeinsam mit allen involvierten Akteuren!*
- Definition Leistungskatalog (was ist OKP-pflichtig, was nicht?) für den ganzen intermediären Bereich (Tageskliniken und mobile Dienste)
- Einigung über Restfinanzierung

Umsetzung gemeinsam *

* durch Bund, Kantone, Leistungserbringer, Versicherer etc.

Projekt 2 nationale Daten zur fürsorgerischen Unterbringung

- Einführung Begriff «FU» 2013 → Revision des ZGB, Kindes- und Erwachsenenschutz. Ziel der Revision: die Regeln über die Behandlung in Einrichtungen und über die ärztliche Unterbringung gesamtschweizerisch zu vereinheitlichen und verschiedene Verfahrensvorschriften zu verbessern.

- 2021/2022: **Evaluation der Revision** durch das Bundesamt für Justiz → was hat sich konkret verbessert und wo besteht weiterer Handlungsbedarf?

- **Keine genauen Angaben zur Anzahl FU in der Schweiz**, was angesichts des schwerwiegenden Eingriffs in die persönliche Freiheit der Betroffenen problematisch ist

Projekt BAG: nationale Zahlen zur fürsorgerischen Unterbringung

- Grundsatzfrage: Kann in der CH die Zahl der FU national erfasst werden und können bereits erhobene kantonale und regionale Daten zu einer national vergleichbaren Statistik zusammengeführt und regelmässig aktualisiert werden?

Ziele:

- Bestandesaufnahme der in den Kantonen erhobenen FU-Daten
- Evaluation des Bedarfs der Kantone an Informationen zu den FU sowie der Mittel, die sie einzusetzen bereit sind, um diese Informationen zu erhalten
- Definition von Variablen für die Erstellung einer nationalen FU-Statistik
- Ausarbeitung von Empfehlungen für Massnahmen, die für die Erstellung einer nationalen FU-Statistik umzusetzen sind.

Schlussbericht: Februar 2022

Hinweis Publikationen 2022

- Nationale Zahlen zur fürsorgerischen Unterbringung (Februar)
- Obsan Publikation zu Psychopharmaka in der Schweiz (März)
- Obsan Publikation zu Kennzahlen psychische Gesundheit und psychiatrische Versorgung (April)
- Aktualisierung Bericht «Einfluss von Covid-19 auf die psychische Gesundheit und psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung in der Schweiz» (voraussichtlich November)

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

https://www.bag.admin.ch/psychische-gesundheit

lea.pucci@bag.admin.ch